

Betrachtung

zum 2. Passions-Sonntag

An diesem Sonntag vor hundert Jahren ist Rudolf Steiner über die Schwelle des Todes gegangen. Ein Mensch, dem wir auf dieser Welt Vieles verdanken.

Wir verdanken ihm zum Beispiel unsere Sakramente.

Zum Beginn des 20. Jahrhunderts haben die Menschen zeitgemäße Sakramente gebraucht, und Rudolf Steiner war imstande, diese aus der geistigen Welt zu empfangen.

So feiern wir seit über 100 Jahren die *Menschenweihehandlung* – ein Sakrament zur Heilung des Menschen.

An diesem Sonntag erklingt vom Altar das 6. Kapitel des Johannes-Evangeliums – die sogenannte *Speisung der 5000*. Was hat diese Speisung – so könnte man fragen – mit dem Feiern der Menschenweihehandlung zu tun?

Vielleicht dies:

Um die Brote und Fische an die Menschen zu verteilen, braucht Christus seine Jünger. Diese bittet Er, den Menschen die Nahrung zu geben. Und macht es nicht direkt selbst.

So ist es mit dem Sakrament der Menschenweihe – auch dieses braucht die Menschen, die es in die Welt tragen. Wir empfangen das Sakrament am Altar und können es durch unsere Taten zu den anderen Menschen und der Erde tragen.

So werden wir Jünger Christi – Menschen, die Ihm helfen, die Menschheit zu ernähren.

Xenia Medvedeva
Priester in der Christengemeinschaft

Sonntag, den 30. März 2025
Odesa, Ukraine